



## Urversammlung vom 7. Juni 2016

Ort: Turnhalle Primarschule Salgesch  
Zeit: 19:30 Uhr bis 22.00 Uhr  
Anwesende: Gemeinderat und Gemeindeschreiber  
Entschuldigt: Herren Fridolin Cina, Olivier Mounir und Dominique Cina.  
Speziell erwähnt der Gemeindepräsident Urs Kuonen alt Gemeinderat Bruno Cina, welcher aus beruflichen Gründen ebenfalls entschuldigt ist. Er dankt ihm für seine Arbeit in den letzten 11 Jahren zum Wohle der Bevölkerung von Salgesch. Gleichzeitig stellt Gemeindepräsident Urs Kuonen den frischgewählten Gemeinderat Vincent Epiney der Versammlung vor und heisst ihn herzlich Willkommen. Die Anwesenden begrüssen Herrn Epiney mit einem Applaus.

Anwesende: 23 Bürgerinnen und Bürger.  
Eingeladene: Herrn Martin Ming, Revisionsgesellschaft APROA, Visp  
Frau Corinna Schnyder, Auszubildende Gemeinde Salgesch

### 1. Begrüssung

Gemeindepräsident Kuonen Urs eröffnet die auf das heutige Datum einberufene Urversammlung und heisst alle herzlich Willkommen.

Die Urversammlung wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen einberufen – Die Jahresrechnung lag ab Dienstag 17. Mai 2016 auf und zeitgleich wurde die Jahresrechnung ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde im Internet aufgeschaltet.

Die Versammlung hat keine Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden der Urversammlung.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 3. Dezember 2015
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2015
  - 4.1 Lesung der Jahresrechnung 2015
  - 4.2 Abnahme des Kontrollberichtes
  - 4.3 Diskussion
  - 4.4 Genehmigung der zusätzlichen Abschreibung 2015
  - 4.5 Genehmigung der Jahresrechnung 2015
5. Verschiedenes



Der Gemeindepräsident erkundigt sich bei den Anwesenden ob jemand Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden hat.

Die Versammlung hat ansonsten keine Einwände gegen die Einberufung und die Traktanden der Urversammlung und genehmigt diese stillschweigend.

## **2. Wahl der Stimmenzähler**

Der Versammlung werden nachfolgende anwesende Personen vorgeschlagen:

*Herren Dominique Mathier und Remo Cina.*

Die Versammlung genehmigt beide Stimmenzähler und verzichtet auf Gegenvorschläge.

## **3. Protokoll**

### Protokoll der Urversammlung vom 3. Dezember 2015

Das Protokoll der Urversammlung vom 3. Dezember 2015 wurde im Internet publiziert und lag in der Kanzlei im Original auf - deshalb wird auf das Verlesen verzichtet.

Im Vorfeld zur Urversammlung wurde schriftlich eine Berichtigung des Protokolls eingereicht.

Text auf Seite 5, Abschnitt 2, Gemeindepräsident Urs Kuonen:

*Zur Frage von Herrn Constantin hält der Gemeindepräsident fest, dass selbstverständlich jeder Bürger einen Artikel zu Handen der Redaktion des Info Salgesch abgeben darf.*

#### **wird wie folgt abgeändert:**

Zur Frage von Herrn Constantin hält der Gemeindepräsident fest, dass selbstverständlich jeder Bürger das Recht habe, einen Artikel im Infoblatt der Gemeinde Salgesch zu veröffentlichen.



Der Gemeinderat stellt das Protokoll zur Diskussion.

Ignace Bittel.

Bedankt sich bei der Verwaltung im Gemeindebüro und hält fest, dass man anlässlich der Auflagefrist sehr angenehm bedient wurde.

Er hält zum vorliegenden Protokoll fest, dass es nicht immer einfach ist, an einer Versammlung Gesprochenes zu Papier zu bringen. Er verweist auf das Ende der Urversammlung und informiert die Anwesenden, dass das Protokoll diesbezüglich nicht vollständig sei. Hier steht, dass er durch den Gemeindepräsidenten zurechtgewiesen werde – wie es jedoch dazu kam, muss aber ebenso erwähnt werden. Am 6.12.2015 hat Herr Bittel der Gemeinde ein Schreiben zugestellt in welchem er festhält, dass der Gemeindepräsident ihn an der Urversammlung undemokratisch und frech behandelt habe und erwartet für dieses Handeln eine Entschuldigung. Leider blieb durch die Gemeinde dieses Schreiben, wie auch weitere Schreiben seinerseits, unbeantwortet.

Ansonsten zeigt sich Herr Bittel erfreut, dass die Protokolle vollständig im Internet publiziert werden.

Herr Bittel wünscht das vergangene Protokoll entsprechend abzuändern. Auf die Frage des Gemeindepräsidenten, welchen genauen Text Laut die Abänderung haben sollte erklärt Herr Bittel, dass er diesen nachliefern wird.

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass es schon wichtig sei, einen Text am heutigen Abend vorzugeben, da die Urversammlung heute über das Protokoll abstimmen wird. Auf nochmaligem Nachfragen hin den gewünschten Text anzugeben und aufgrund keines Änderungsvorschlages seitens Herrn Bittel, bittet der Gemeindepräsident die Urversammlung über das vorliegende Protokoll, wie es der Gemeinderat vorgeschlagen hat, abzustimmen.

**Antrag an die Urversammlung:**

Der Gemeinderat empfiehlt der Urversammlung das Protokoll vom 3. Dezember 2015 zu genehmigen mit der entsprechenden Anpassung auf der Seite 5, Abschnitt 2.

Ja	14
Nein	2
Enthaltungen	3

*Das Protokoll der Urversammlung vom 3. Dezember 2014 wird durch die Urversammlung genehmigt.*

Dem Protokollführer wird das Erstellen des Protokolls verdankt.



## **4. Jahresrechnung der Gemeinde Salgesch 2014**

Der Gemeindepräsident schlägt der Versammlung vor, dass der Gemeindeschreiber die Jahresrechnung **rubrikweise** durchgeht und entsprechend kommentiert.

Die Versammlung erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden.

- Zusammenzug der Jahresrechnung 2014 ([PowerPoint: Rechnung 2014](#))
- Jahresrechnung Laufende Rechnung 2015 ([Pdf JR 2015 LR Detailansicht](#))
- Jahresrechnung Investitionsrechnung 2015 ([Pdf: JR 2015 IR Detailansicht](#))

### **4.1. Lesung der Jahresrechnung**

#### **Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Laufenden Rechnung**

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt begrüsst seinerseits die Anwesenden, geht detailliert auf die Laufende Rechnung ein und gibt im einzelnen Kommentare zu den vorgelegten Zahlen.

Rubrik 0:

Albert Constantin

*011.3184 Revision und Treuhandkosten*

Herr Constantin erkundigt sich zu den Zusatzarbeiten und Umbuchung auf Konto 012.3170.02

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt erläutert den Sachverhalt und führt aus, dass er eine Umbuchung für die Drittarbeiten vorgenommen habe, welche der Gemeinderat unabhängig von der Jahresrechnung, der Firma APROA in Auftrag gegeben hat.

*012.3170.02 Repräsentationskosten / Empfänge*

Herr Constantin stellt in Frage, ob man wirklich zwei Arbeitstagungen durchführen muss. Ist es ebenso notwendig, für eine Weinflasche Fr. 80.00 zu bezahlen. Er appelliert an den Gemeinderat mit diesen Ausgaben vorsichtiger zu sein – hinsichtlich der Sparmassnahmen von Bund und Kanton ist dies kein gutes Beispiel für die Absicht der Gemeinde auch Einsparungen vorzunehmen.

Gemeindepräsident Urs Kuonen nimmt die Ausführungen entgegen und dankt dafür.

Bittel Ignace

Hält generell fest, dass die Behörde einen guten Umgang mit den Löhnen pflegt. Herr Bittel sieht jedoch die Summe des Gemeindepräsidenten von Fr. 42'000.00 als zu hoch an. Er stellt sich die Frage, ob es zeitgemäss sei, so viel Geld zu verdienen, wenn man gleichzeitig eine Vollzeitstelle bei der SBB sowie ein Grossrats Mandat bekleide.

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass die Höhe der genannten Lohnsumme als Präsident nicht der Wahrheit entspricht. Er habe dies bereits schon einmal an einer Urversammlung festgehalten. Sollte der Gemeindepräsident seine Aufgaben nicht erfüllen, so muss man sicher darüber diskutieren – ihm ist aber bis heute nicht zu Ohren gekommen, dass dem so ist. Ansonsten ist seine Arbeit anderenorts Privatsache – wo er sonst arbeite und wie viel er dort verdient.



## Rubrik 1:

Ignace Bittel

Erkundigt sich über eine vorhandene Rechnung der Firma KeyLemon über den Zeitraum von Januar – August 2015. Herr Bittel beanstandet, dass in dieser Rechnung keine Details der Arbeiten aufgeführt sind. Diese Art der Rechnungsstellung ist nicht in Ordnung.

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass es sich hier um eine Bestellung durch den Gemeinderat, respektive um Lizenzgebühren handelt.

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt führt aus, dass es in dieser Branche nicht unüblich sei, auf Basis von anfänglichen Abmachungen über den Umfang der Leistungen oder Höhe der Lizenzkosten, in den Folgejahren vereinfachte Rechnungen zu stellen.

Albert Constantin

*Konto 113.3180, Rechtsberatungen*

Informiert die Versammlung was in dieser Kontenrubrik verbucht wurde. Er erkundigt sich, ob es denn berechtigt sei, die Fr. 3'000.00 an den Anwalt Rieder&Pfammatter zu verbuchen – gehe es doch in dem Fall um einen privaten Streit zwischen den Herren Ignace Bittel und Urs Kuonen.

Der Gemeindeschreiber schildert den Anwesenden den Werdegang dieser Angelegenheit und verweist darauf, dass es sich beim Missbrauch der email-Adresse urs.kuonen@salgesch.ch um eine gemeindeeigene Adresse handelt, welcher einer Amtsperson zugeteilt ist. In diesem Sinne betrifft diese Angelegenheit ganz klar die Gemeinde Salgesch. Dementsprechend unternahm der Gemeinderat diese juristischen Schritte über das Anwaltsbüro Rieder&Pfammatter.

Ignace Bittel

Bestätigt, dass es sich um eine Sache handelt, welche nun vor dem Bezirksgericht entschieden wird. Derzeit kann Herr Bittel hier nicht tiefer ins Detail gehen – kann also dazu nicht mehr sagen.

Francois Kuonen

Hält fest, dass er hier an einer Urversammlung sei und diese Geschichte auch nicht im Interesse der dieser liegt.

Ignace Bittel

Erkundigt sich zur Beschwerde Jean-Claude Brunner gegen den ZNP. Was hat die Gemeinde hier unternommen und wieviel hat dies die Gemeinde gekostet?

Gemeindepräsident Urs Kuonen führt aus, dass Herr Brunner gegen den neuen Zonen- und Nutzungsplan eingesprochen hatte. Es betrifft das Campingareal und das Industriegebiet im Allgemeinen. Das Bundesgericht verlangte von der ARE eine Stellungnahme dazu. Die Gemeinde hat erkannt, dass die ARE diese Campingzone ins Auge gefasst und wegen der Auenzone in Frage gestellt hat. Aufgrund der Möglichkeit, dass das ARE jederzeit in ein Gerichtsverfahren eingreifen und einen Entscheid herbeiführen kann, haben die Burgergemeinde und Einwohnergemeinde mit Herrn Brunner einen aussergerichtlichen Entscheid gesucht. Herr Brunner hat den Vergleich angenommen und seine Beschwerde zurückgezogen. Somit konnte der Zonen- und Nutzungsplan in Kraft treten. Ignace Bittel hält fest, dass hier Kosten für den Anwalt der Gemeinde über Fr. 5'000.00 entstanden sind und Herrn Brunner der Betrag von Fr. 9'000.00 überweisen wurde.

Rubrik 2: keine Wortmeldungen

Rubrik 3: keine Wortmeldungen

Rubrik 4: keine Wortmeldungen

Rubrik 5: keine Wortmeldungen

Rubrik 6: keine Wortmeldungen



## Rubrik 7:

Albert Constantin

*Konto 750.3184.03 Zuweisung Stiftung Aufbahrungskapelle*

Herr Constantin will wissen ob

- Es hier bei den Fr. 12'000.00 um eine Abzahlung der Schuld handle;
- Hat Herr Ming als Revisor die Jahresrechnung der Stiftung Aufbahrungskapelle per 31.12.2015 ebenfalls geprüft und beim welcher Instanz;
- Als Bauabrechnung konnte Herr Constantin bei der Gemeinde einzig die Abrechnung vom 30.05.2008 im Betrage von Fr. 865'320.85 einsehen. Es handelte sich dabei um die provisorische Abrechnung.

Martin Ming führt aus, dass er diese Jahresrechnung geprüft habe. Der monetäre Eingang von Fr. 12'000.00 wurde ordentlich verbucht. Es sind aber noch andere Eingänge wie auch Ausgaben verbucht worden. So gesehen werden alljährlich mit den verfügbaren Geldmitteln die Schulden auch abbezahlt. Herr Harald Glenz hat der Revisionsgesellschaft die Bücher zur Prüfung zur Verfügung gestellt.

Albert Constantin

Dankt für die Ausführungen und wird demnach mit Herrn Harald Glenz Kontakt aufnehmen. Dies um auch die definitive Abrechnung der Baute einzusehen. Es geht schliesslich auch um die Gaben über Fr. 100'000.00. Hier wäre es sicher sinnvoll sich dafür bei den Spendern zu bedanken. Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass den Spendern damals ein Dankeschreiben zugestellt worden ist.

## Rubrik 8: keine Wortmeldungen

## Rubrik 9:

Albert Constantin

Informiert die Versammlung, dass seit 2009 bis zum heutigen Tag Fr. 229'246.62 an Steuerverluste ausgebucht werden mussten.

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt hält fest, dass es für jeden diesen Steuerverlust sowohl einen Verlustschein wie auch einen Gemeinderatsbeschluss vorliegt. Der Gemeinderat hat nie einen Steuererlass bewilligt. Dies steht als Grundsatz fest. Die Verlustscheine werden laufend in den kommenden 20 Jahre, durch die Finanzabteilung aktiv bewirtschaftet.

Albert Constantin

Lobt die Gemeinde über die Entwicklung der Ausgaben und anerkennt diese Leistung auf Basis einer von ihm eigens erstellten Gegenüberstellung des Budgets und der Rechnung 2015. Er führt diese im Detail der Versammlung aus.



## **Bemerkung zu den verschiedenen Rubriken der Investitionsrechnung**

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt durchläuft die einzelnen Positionen der Investitionsrechnung und gibt im einzelnen Kommentare zu den einzelnen Vorhaben. Die Anwesenden haben keine Fragen zu der Investitionsrechnung.

Albert Constantin ergreift das Wort und erkundigt sich, ob man die Bestandesrechnung auch präsentieren wird. Es geht ihm insbesondere darum, den Kauf der Parzelle 680 und die dafür aufgewendeten Fr. 150'000.00 zu thematisieren.

Er bedauert, dass ihm die Verwaltung das Detail der Verhandlungen nicht zeigen konnte. Nur den Akt vom 8. Februar 2016 zwischen dem Verkäufer Julius SA und der Gemeinde, welche durch den Notaren Marc Wyssen erstellt wurde, konnte er einsehen. Herr Constantin führt aus, dass der Kaufpreis für diesen Boden Fr. 57'000.00 betrug, also Fr. 250.00 pro m<sup>2</sup> und rund Fr. 82'000.00 als Inkonvenienz Entschädigung. Er vertritt die Ansicht, dass hier andere von der Situation profitiert haben. Herr Constantin informiert die Versammlung über die Vorgeschichte zum Kauf des Pichel-Hauses durch die Gemeinde. Nach dem Fehler bei der Informatisierung durch das Grundbuchamt, verkaufte Amedee Mounir als IG Central Verantwortlicher, diese Parzelle 680 an die Firma Julius AG. Nun konnte die Gemeinde diese Parzelle im Jahr 2016 zurückerwerben. Herr Constantin ist kategorisch dagegen, dass die Firma Julius AG die mehr als Fr. 140'000.00 einkassieren darf. Gemeindepräsident Urs Kuonen bestätigt, dass das Grundbuchamt irrtümlich die Parzelle 680 der IG Central überschrieben habe. Das Grundbuchamt hat diesen Fehler eingeräumt und durch ihre Versicherung der Gemeinde eine Entschädigung bezahlt. Der Kanton Wallis hatte damals keine gesetzliche Grundlage um dem neuen Besitzer Julius AG die Parzelle 680 wieder wegzunehmen. So beschloss der Kanton den Fall seiner Versicherung, der Zürich zu übergeben. Es dauerte über ein Jahr bis ein Angebot der Zürich vorlag. Die Gemeinde gab sich mit dem ersten angebotenen Betrag nicht zufrieden – dennoch in einem Vergleich wurden die Gemeindekosten für den Kauf der Parzelle und Abbruch des alten Hauses evaluiert und die Summe von Fr. 150'000.00 festgelegt. Unter dem Umstand des Prozessrisikos hat die Gemeinde das Angebot angenommen.

Sobald die Verhandlungen mit der Firma Julius AG anliefen, hat der Gemeinderat über diese Situation intensiv beraten. Der Eigentümer der Julius AG, Herrn Pierre-Alain Mathier machte der Gemeinde den Gewinnausfall geltend, welcher im Kaufpreis enthalten sein muss. Der Preis und den Ausfall hat der Kanton Wallis festgelegt. Die Gemeinde war vorwiegend darauf bedacht, die Parzelle wieder in ihr Eigentum zu überführen. Die Aufwendungen der Gemeinde wurden auch ins Spiel eingebracht – Pierre-Alain Mathier winkte ab und hielt fest, dass auch er Aufwendungen in dieser Angelegenheit hatte. Der Gemeinderat hat dem Kaufvertrag einstimmig zugestimmt um die Parzelle 680 zu erwerben – obschon die Gemeinde sicherlich auch mehr Geld haben wollten.

Albert Constantin ist damit nicht einverstanden und – um hier eine Klarheit herbeiführen zu können – unterbreitet dem Gemeinderat einen Kompromissvorschlag. Man stimmt der Jahresrechnung 2015 zu unter dem Vorbehalt, dass eine CSP-Delegation mit dem Gemeinderat den Sachverhalt innert 30 Tagen näher überprüft. Ansonsten wäre er als Bürger gehalten, anhand des Art. 16, Absatz 2 des Gemeindegesetzes die geheime Abstimmung zu beantragen. Wohlverstanden – er ist nicht gegen die Jahresrechnung – nur widerstrebt es ihm, dass man einen solchen Betrag bezahlt hat. Er findet einen Preis von Fr. 612.00 pro m<sup>2</sup> als unanständig. Er weiss, dass der Staatsrat sich in dieser Sache ebenfalls nicht glücklich gezeigt hat. Albert Constantin will wissen, wie sich die Fr. 82'000.00 auseinandersetzen und wie diese begründet werden. Die Definition von Inkonvenienz Entschädigung bedeutet: Zahlung einer Entschädigung als Geltendmachung der Entschädigungsansprüche an die Verursacher von Unannehmlichkeiten. Herr Constantin hält fest, dass ihm die Möglichkeit offen steht, eine Aufsichtsbeschwerde anhand Art. 153 des Gemeindegesetzes beim Staatsrat einzureichen. Gemeindepräsident Urs Kuonen teilt mit, dass es Herrn Constantin natürlich freistehe, hier juristisch vorzugehen.



Valentin Cina

Hält fest, dass man der Gemeinde keinen Vorwurf machen will. Hier hat jemand zu Unrecht ein Grundstück erhalten, ohne dafür bezahlen zu müssen – dieses verlangt man von ihm zurück – der Käufer macht dann eine Hochrechnung was er alles auf dieser Parzelle hätte realisieren können und verlangt auf dieser Basis einen unzumutbaren Preis.

Gemeindepräsident Urs Kuonen gibt zu bedenken, dass man beim Kauf der Güter IG Central nicht festlegen konnte, wie hoch der Kaufpreis dieser Parzelle im Einzelnen lag. Die Summe für alles wurde als Pauschale festgelegt.

Albert Constantin hält abermals fest, dass der m2- Preis von Fr. 612.00 unmöglich sei.

Francois Kuonen

Schlägt vor, dass man Pierre-Alain anfragen sollte, ob dieser die Summe zurückzahlen würde.

Albert Constantin

Verleiht seinem Kompromissvorschlag Nachdruck und verlangt einen Vorbehalt von 30 Tagen für die Prüfung des Sachverhalts durch die CSP-Delegation mit dem Gemeinderat. Ansonsten verlangt er heute eine geheime Abstimmung zur Jahresrechnung 2015.

Valentin Cina

In seiner Funktion als Parteipräsident der CSP Salgesch hält er fest, dass die CSP-Ortspartei den Antrag von Albert Constantin nicht unterstützt. Die Gemeinde hat über diese Angelegenheit der Versammlung die gewünschten Informationen abgegeben.

Zwischen den Herren Valentin Cina und Albert Constantin wird diskutiert, ob der Antrag nun persönlich von Herrn Constantin oder als Sprecher der CSP-Ortspartei gestellt wird.

Gemeindepräsident Urs Kuonen

Hält fest das er auf Basis der heutigen Diskussion in der Urversammlung mit Pierre-Alain Mathier die Diskussion nochmals aufnehmen wird und die Urversammlung darüber in der Folge informiert.

Der Gemeindepräsident Urs Kuonen erkundigt sich bei Herr Constantin ob er an seinem Antrag festhält. Es ist klar, dass man ihm die Unterlagen, welche die Gemeinde in ihrem Besitz hat, gerne anlässlich einer Sitzung mit Herrn Constantin zeigen will.

Der Gemeindepräsident erteilt dem Revisor das Wort für den Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2015.

#### **4.2. Revisorenbericht**

Martin Ming hält in eigenen Worten die wesentlichen Bestandteile des Revisionsberichtes fest und empfiehlt der Urversammlung Annahme der Rechnung

Der Bericht wird mit einem Applaus der Anwesenden verdankt.



### **4.3. Diskussion**

Albert Constantin stellt den Antrag – nicht im Namen der Partei – dass er zu dieser Angelegenheit der Parzelle 680 alles einsehen kann. Die Anregung des Gemeindepräsidenten unterstützt Herr Constantin, dass man ein Schreiben an Pierre-Alain richtet und ihn darauf aufmerksam macht, dass die Entgegennahme des Geldes moralisch nicht in Ordnung ist.

Francois Kuonen unterstützt ebenfalls dieses Vorgehen und begrüsst ein Schreiben an Pierre-Alain Mathier.

Gemeindepräsident Urs Kuonen hält nochmals fest, dass Pierre-Alain Mathier schriftlich eingeladen wird, dazu Stellung zu nehmen.

Albert Constantin lenkt ein und hält seinerseits fest, dass er eine Kopie des Schreibens an Herrn Pierre-Alain Mathier wünscht. Sollte dies nicht wie heute besprochen umgesetzt werden, so wird er als Privatperson eine Beschwerde einreichen.

Gemeindepräsident Urs Kuonen wird Albert Constantin die Unterlagen einsehen lassen – nachdem er beim Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss eingeholt hat.

Die Urversammlung hat keine weiteren Fragen oder Bemerkungen zur vorliegenden Jahresrechnung und den Revisorenbericht.

### **4.4. Genehmigung der zusätzlichen Abschreibungen 2015**

Der Gemeinderat genehmigt an seiner Sitzung vom 21. April 2016 die zusätzlichen Abschreibungen im Umfang von Fr. 681'987.00 und empfiehlt der Urversammlung diese zusätzlichen Abschreibungen zu genehmigen.

#### **Antrag an die Urversammlung:**

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, die zusätzlichen Abschreibungen im Umfang von Fr. 681'987.00 zu genehmigen.

Ja:	21
Nein:	0
Enthaltungen:	0



#### **4.5. Genehmigung der Jahresrechnung 2015**

Der Gemeinderat genehmigte an seiner Sitzung vom 21. April 2016 die Jahresrechnung 2015 in seiner vorliegenden Form.

##### **Antrag an die Urversammlung:**

Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, die Jahresrechnung 2015 bestehend aus der *Bestandesrechnung*, *Laufenden Rechnung* und der *Investitionsrechnung* zu genehmigen.

Ja:	21
Nein:	0
Enthaltungen:	0

#### **5. Verschiedenes**

##### **Dominique Mathier**

Erkundigt sich, wie sich das neue Richteramt zusammensetzen wird und wie dieses gewählt wird.

Gemeindepräsident Urs Kuonen informiert die Versammlung, dass hier eine normale Wahl stattfinden wird. Jede Partei kann einen Kandidaten für das Richter- oder Vizerichteramt stellen. Es können sich auch Kandidaten aus der Bevölkerung melden. Die Dala Koop hat die bereits gewählten Richter und Vizerichter angefragt, ob denn diese willens wären, das Amt zu übernehmen. Sobald die Kandidaten vorliegen, wird die Dalakoop je eine Person durch die Gemeinderäte aller vier Gemeinden wählen lassen, welche man zur Wahl auflegen wird.

Dominique Mathier erkundigt sich, ob denn der Sitz in Leuk sein wird.

Gemeindepräsident Urs Kuonen verneint die Frage. Sitz des Richters wird immer der Ort sein, in welchem er gerufen wird. Die Gemeinden werden ihm jeweils ein Lokal für seine Arbeitstätigkeit und Sitzungen zur Verfügung stellen. Es wäre sicherlich auch interessant, wenn man einen Juristen für diese Tätigkeit gewinnen könnte.

##### **Dominique Mathier**

Erkundigt sich weiter zum Alten Dorfkern. Die Gebäude – welche nunmehr vielen Eigentümern gehören (Erbengemeinschaften) – zerfallen und sind zum Teil gefährlich. Kann die Gemeinde Druck aufsetzen, damit die Eigentümer ihr Eigentum in Ordnung bringen? Kann die Gemeinde diese Arbeiten in Auftrag geben und diese den Eigentümern in Rechnung stellen?

Gemeindepräsident Urs Kuonen räumt ein, dass dies im Moment nicht geplant ist.

Man gründete vor Jahren dafür die Kommission „Ischers Salgesch“, um diesen Sachen nachzugehen. Der Gemeinderat nimmt die Anregung von Herrn Mathier auf.



### Valentin Cina

Spricht das Thema Rückzonungen an. In vergangener Zeit wurde sehr viel darüber gesprochen und geschrieben. In der Zeitung konnte man gar sehen, wie viel die Gemeinde Salgesch zurückzonen muss. Man weiss, dass auch wenn man die Absicht habe, auf dem eigenen Grundstück zu bauen, es keine Gewähr dafür gibt, dass diese Parzelle nicht dennoch zurückgezont wird.

Gemeindepräsident Urs Kuonen zeigt der Versammlung ein Dokument, welche durch den Kanton Wallis erstellt und der Gemeinde Salgesch zugestellt wurde. Er führt aus, welche Kriterien massgebend sind. Der Gemeindepräsident Urs Kuonen und Ortsplaner Paul Metry arbeiten derzeit die ganze Thematik für die Gemeinde Salgesch auf.

### Francois Kuonen

Hält fest, dass es doch schade sei, dass man durch diese Massnahmen einen Bauboom begünstigt in welchem die Flächen mit Mehrfamilienhäusern zugestuft werden – so wie es die Versicherungsgesellschaften und Städte derzeit machen. Diese Lebensräume werden kaputtgemacht und verbaut.

Gemeindepräsident Urs Kuonen wird verschiedene Vorschläge der Bevölkerung unterbreiten. Derzeit besteht die Möglichkeit, Bauten zu erstellen.

### Albert Constantin

erkundigt sich bei Gemeinderat Marcel Chastonay ob in Sache Parzelle Santino Caldelari zwischenzeitlich etwas geschehen ist.

Gemeinderat Marcel Chastonay

Informiert die Versammlung, dass er sich jüngst zu dieser Situation mit Philipp Werner getroffen haben und eine Begehung vor Ort durchgeführt hat. Seither hat sich aber nichts mehr ereignet.

Albert Constantin regt an, dass man den Weg ein wenig höher ziehen könnte um den nicht mehr ganz jungen Wanderern das Laufen zu erleichtern.

### Ignace Bittel

Hält fest, dass er seitens der Gemeinde auf seine Schreiben keine Antwort erhalten habe.

Gemeindepräsident Urs Kuonen informiert Herrn Bittel, dass er das Antwortschreiben erhalten wird – dieses sollte in der Verwaltung bereits vorliegen.

### Ignace Bittel

Erkundigt sich ob die blaue Zone noch konform sei. In der Begegnungszone gibt es diese nicht. Demnach müsste man die heute vorhandenen Parkfelder doch entfernen.

Gemeinderat Yannick Cina

Spricht die Felder vor dem Bürgerhaus an. Hier sind zwei Parkfelder vorgesehen und werden dementsprechend auch markiert.



### Ignace Bittel

Erkundigt sich über die Mehrwertabschöpfungen auf dem Gebiet der Gemeinde Salgesch – wie weit ist die Gemeinde mit der Listenerstellung?

Gemeindeschreiber Stefan Schmidt informiert die Versammlung, dass es sich hierbei um eine komplexe, langjährige Geschichte handelt. Er wird sich zum Ziel setzen, diese Liste bis zur nächsten Jahresrechnungs-Urversammlung fertigerstellen zu haben.

### Dominique Mathier

In der letzten Urversammlung hat uns Gemeindepräsident Urs Kuonen über das Projekt Lienne-Raspille informiert. Wie weit sind hier die Arbeiten vorangeschritten?

Gemeindepräsident Urs Kuonen

Verweist auf die kommende Ausgabe des Info Salgesch in welchem darüber ein Artikel veröffentlicht wird. Es geht in erster Linie um die Gründung der Lienne-Raspille SA. Der Gemeindepräsident Urs Kuonen zeigt auf, dass die konzessionierten Gemeinden die Wassernutzung der Gesellschaft übergeben sollen. Dies muss mittels eines Urversammlungsbeschlusses geschehen. Wichtig ist, dass man hier klar unterscheidet: Es geht ausschliesslich um die Wassernutzung, und nicht um die Abtretung von Wasserrechten. Für die Gemeinde Varen verhält es sich ein wenig anders – diese benötigen lediglich einen Gemeinderatsbeschluss um Teil dieses Projektes zu werden, da sie nicht eine konzessionierte Gemeinde ist.

### Albert Constantin

Hörte von einem Bürger von Miège, dass die Gemeinden Miège und Salgesch einen Prozess geführt haben und die Gemeinde Salgesch diesen verloren hätte. Dies in Zusammenhang mit der Consortage Bernünes.

Der Gemeindepräsident Urs Kuonen hält fest, dass er keine Kenntnisse über diese Angelegenheit habe.

### Valentin Cina

Erkundigt sich über den Stand des neuen Friedhofsreglements.

Gemeinderat Stéphane Revey informiert die Versammlung, dass nun die Urnengräber eingelegt wurden. Das Beschriftungskonzept gilt es noch festzulegen. Die Aufarbeitung des bestehenden Friedhofreglements erwies sich als Herausforderung, da es in Bezug auf die Gesetzgebung vieles zu beachten gilt. Das neue Reglement muss mehr Kriterien als das Frühere erfüllen. Derzeit prüft ein Jurist den Entwurf des neuen Reglements – Gemeinderat Stéphane Revey ist zuversichtlich das Reglement noch vor Ende Jahr der Urversammlung zum Entscheid vorzulegen.

### Valentin Cina

Möchte den Stand der Arbeiten zur neuen Bushaltestelle in der unteren Zell wissen. Gemeinderat Marcel Chastonay führt aus, dass sowohl die Ausschreibung wie auch die Baueingabe beim Kanton Wallis zur Genehmigung des Bushaltestehäuschens, in den kommenden Tagen erfolgen werden.



### Francois Kuonen

Hält fest, dass sich immer noch viele Gäste von Salgesch an dem vielen Glockengeläut stören. German Mathier hatte diesbezüglich bereits an der letzten Urversammlung einen Vorstoss unternommen diese Angelegenheit zu bereinigen. Gemeinderat Stéphane Revey informiert die Versammlung, dass dieser Entscheid dem Kirchenrat obliegt. Bis anhin war nur eine Einsprache von German Mathier vorhanden.

Gemeindepräsident Urs Kuonen verspricht dieser Angelegenheit nachzugehen.

### **Verabschiedung und Dank:**

Nachdem keine weiteren Fragen mehr sind, schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung und dankt für den Besuch. Zudem lädt die Gemeinde die Versammlung zu einem Glas Wein ein und wünscht allen schönen Abend.

Salgesch, den 07. Juni 2015

Der Gemeindepräsident  
Urs Kuonen

Der Gemeindeschreiber  
Stefan Schmidt